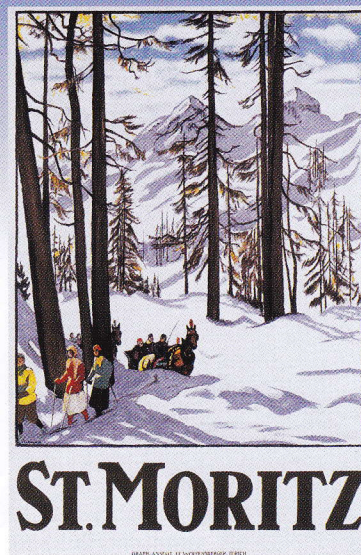
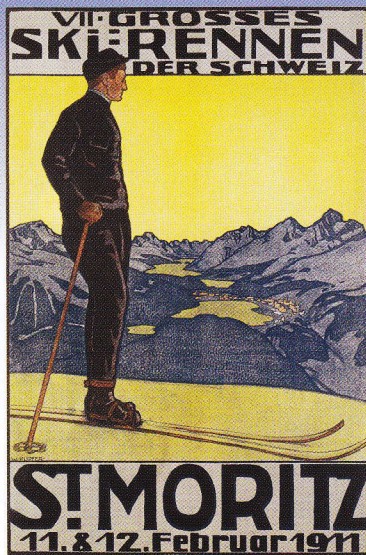
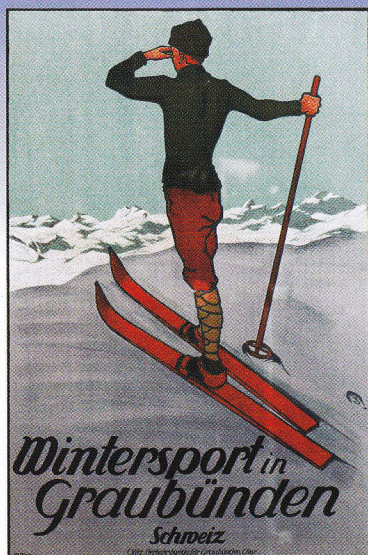


ARTIFICHE
A



plakat kunst

Nur wenige Schritte vom Zürcher Kunsthaus entfernt, am Zeltweg 10, zeigt Beatrice Müller in ihrer Galerie ARTIFICHE Originalplakate aus 100 Jahren Plakatschaffen. Stilsicher, auf Originalität, Zustand und Druckverfahren bedacht, sammelt, kauft und verkauft die Galeristin seltene Plakate. Besondere Aufmerksamkeit schenkt sie ausserlesenen Plakatlithografien aus der glanzvollen Vergangenheit der Belle Époque und den Anfängen des Schweizer Tourismus.

Begeistert von der Gestaltungskraft der alten Werbeplakate, begann Beatrice Müller vor zwanzig Jahren alte Plakatlithografien zu suchen und zu sammeln. Nebst den faszinierenden schnörkellosen Art-déco-Plakaten fiel ihr Augenmerk auf die heute gesuchten Tourismusplakate der grossen Schweizer Plakatgestalter.

Das Touristikplakat als reich facettierter Spiegel

ist mehr als ein unterhaltendes Kulturdokument. Mit der Entwicklung der Schweizer Palasthotellerie, mit dem Aufschwung des Wintersports und dem genussvollen Reisen anfangs des letzten Jahrhunderts wurde der Fremdenverkehr zu einer eigentlichen Industrie: Die Schweiz sah sich bald

von anderen Reiseländern konkurrenziert: das Bedürfnis nach zielstrebigem Fremdenverkehrswerbung wuchs. Alle touristischen Verkehrsbetriebe haben bereits um 1890 begonnen, die werbewirksame Methode des Plakates einzusetzen, um die Aufmerksamkeit der gut betuchten Reisenden auf sich zu lenken.

Die ersten Tourismusplakate um 1890

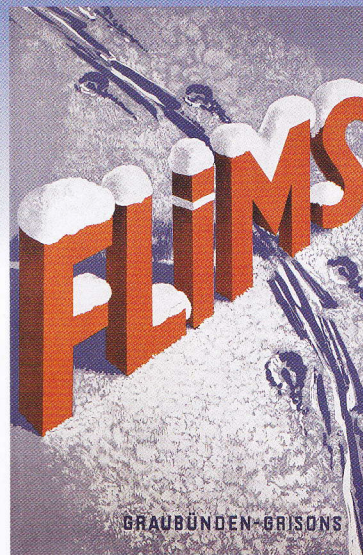
mit dem Charakter von naturalistischen Prospektillustrationen wurden anfangs des 19. Jahrhunderts durch einen modernen plakativen Werbestil abgelöst: Eine neue Plakatkunst mit stilsicherer Darstellung eines einzigen Motivs, extremer Textreduktion auf ein Wort und den intensiv leuchtenden Farben der Farblithografie aus der Hand

der grossen Schweizer Maler entstand. Mit seinem kühnen Plakat für Zermatt von 1908 begann der geniale Künstler Emil Cardinaux eine neue Ära für das Tourismusplakat.

Hervorragende Maler

wie der Davoser Walther Burger, der Basler Burkhard Mangold, Künstler wie Carl Moos, Hugo Laubi oder Karl Bickel haben für Davos, St. Moritz oder Arosa Plakate mit höchstem künstlerischem Rang und Wirksamkeit für die aufkommenden Winterkurorte geschaffen.

Mit fast abstrakten Farbsymphonien wie einem roten Sonnenschirm warb Augusto Giacometti um 1920 für den Sommer in der Schweiz und in Graubünden.



the art of the *poster*

Just a stone's throw away from the Art Museum in Zurich, at Zeltweg 10, you will find Beatrice Müller's gallery ARTIFICHE with its collection of original vintage posters dating from the past century. With a sure instinct for style, originality, good condition and printing techniques, Ms. Müller collects, buys and sells rare posters, with a special emphasis on lithographs from the glamorous Belle Epoque and the beginnings of tourism in Switzerland.

Twenty years ago, attracted by the creative power of old advertising placards, Beatrice Müller began to collect vintage lithograph posters. Apart from fascinatingly simple Art Deco posters, she collected travel posters designed by the leading Swiss poster artists of the day; these are nowadays very much in demand.

The travel poster as a richly faceted mirror

is more than just an amusing cultural document. With the development of Swiss palace-style hotels and the advent of winter sports and travelling for pleasure at the beginning of the twentieth century, tourism became an industry in its own right. Soon, Switzerland faced competition from other tourist destinations, so that it be-

came necessary to launch advertising campaigns. As early as 1890, all the tourist organisations had started to use the powerful advertising medium of the poster to attract the attention of well-heeled travellers.

Cardinaux' uniquely expressive design for the St. Moritz poster

is internationally famed. Bernese painter Emil Cardinaux (1877–1936) concentrated on clear shapes, rich colours and a remarkably simple style. In 1916 he created a poster for the Rhaetian Railway that was reminiscent of the work of Ferdinand Hodler as far as shape, colour and a casually inserted cutting are concerned.

- 1) Wintersport in Graubünden, Walther Koch, 1907
Winter sports in Graubünden, Walther Koch, 1907
- 2) Ski-Rennen St. Moritz, Carl Moos, 1911
Ski-run St. Moritz, Carl Moos, 1911
- 3) St. Moritz, Emile Cardinaux, 1918
- 4) Palace Hotel St. Moritz, Emile Cardinaux, 1920
- 5) St. Moritz, Walter Herdeg, 1937
- 6) Flims, Jules Geiger, 1933

Dem farbenfrohen Plakatstil der Belle Époque folgte ab 1930 die neue Sachlichkeit bei den Warenwerbeplakaten, die sich auch beim Tourismusplakat für Graubünden beobachten lässt. Der Plakatstil der 30er Jahre warb auch mit Motiven der Entspannung, Gesundheit und einer genieserischen Lebensfreude, wie dies auch zahlreiche Plakatbeispiele von Walter Herdeg für St. Moritz, von Willy Trapp für Davos oder von Alex Diggelmann für Gstaad verdeutlichen.

Die Plakatwerbung der Nachkriegszeit ist geprägt durch die immer zahlreicher werdenden Fremdenverkehrsvereine. Der einstig grossartige, künstlerische Plakatstil wurde nun ersetzt durch eine typografische, auffordernde Sprache

Cardinaux' einmalige Gestaltungskraft für das St.-Moritz-Plakat

hat internationalen Ruhm erlangt. Mit klaren Formen, einem farbenreichen und durch Einfachheit bestechenden Stil hat sich der Berner Maler Emil Cardinaux (1877–1936) dem Plakatschaffen verschrieben. 1916 schuf er ein Plakat für die Rhätische Bahn, das durch Form, Farbigekeit und einem «zufälligen Bildausschnitt» an die Werke Ferdinand Hodlers erinnert.

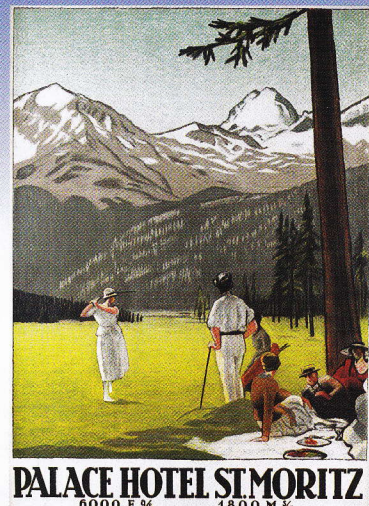
Mit seinen innovativen leuchtenden Plakaten für das Palace Hotel St. Moritz erreichte Cardinaux um 1920 sein Ziel, die genussvolle Reiselust und den Wunsch

nach Luxus der Kundschaft aus der Oberschicht zu wecken. Seine ausdrucksstarken Plakatlithografien gehören zu den farblich und technisch schönsten Schweizer Plakaten. Sie sind gesuchte Raritäten und begeistern jeden Plakatsammler. An internationalen Plakatauktionen wie bei Christies erzielen Cardinaux' St.-Moritz Plakate heute zu Recht Höchstpreise von weit über 10 000 englischen Pfund.

Die erste Zürcher Plakat-Galerie heisst ARTIFICHE

Die abgebildeten Plakate stellen nur eine kleine Auswahl aus einer umfangreichen Kollektion dar. Mit der Gründung der Galerie hat die Zürcher Werbefachfrau ihre ehemalige private Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. ARTIFICHE ist auch eine Web-Galerie mit einer umfangreichen Plakatdatenbank, um seltene in- und ausländische Plakate aus den Bereichen Tourismus, Winter-/Sommersport, Food&Beverage, Mode, Aviatik, Automobile, Schifffahrt, Presseerzeugnisse per Search-Button schnell und einfach zu finden und zu erstellen.

Geöffnet ist die Galerie jeweils am Donnerstagabend zwischen 18.30 und 21 Uhr oder nach spezieller Vereinbarung unter Tel. +41 79 433 59 69.



Palace Hotel St. Moritz/Golf, Emile Cardinaux, 1921

With his innovatively radiant posters for the Palace Hotel in St. Moritz in 1920, Cardinaux attained his goal of convincing the upper classes of the attractions of combining travel with luxury. His expressive lithographs are among the most attractive Swiss posters, both with regard to colour and technical detail. They are rarities that all enthusiasts want to have in their collection. At international auctions of posters, such as at Christies, Cardinaux's St. Moritz posters rightfully fetch top prices of well over 10 000 pounds sterling.

Plakatgalerie ARTIFICHE AG, Beatrice Müller, Zeltweg 10, CH-8034 Zürich (Nähe Kunsthaus, Eingang durch Garten); Telefon +41 1 252 36 37, Mobil +41 79 433 59 69 oder per E-Mail info@artifice.ch oder www.swissposter.com

ANGEBOT FÜR DIE LESER DIESES MAGAZINS



Gedruckt von Meisterhand:

Plakatlithografien von St. Moritz, Samedan, Davos und andern Schweizer Tourismusorten wurden in reduziertem Format in derselben Drucktechnik von Hand auf Stein lithografiert und auf hochwertiges Rives-Papier gedruckt. Sichern Sie sich bei ARTIFICHE eines der letzten Exemplare dieser herausragenden Schweizer Tourismus-Lithografien aus der limitiert nummerierten Auflage:



- Ex. Palace Hotel St. Moritz, Emil Cardinaux, 1920, CHF 650.–
- Ex. ST. MORITZ Winterwald, Emil Cardinaux, 1918, CHF 600.–
- Ex. Samedan/Golf, Künstler unbekannt, 1925, CHF 600.–
- Ex. Winter-in-Davos, Burkhard Mangold, 1914, CHF 650.–
- Ex. Wintersport in Graubünden, Walther Koch, 1907, CHF 600.–
- Ex. Grisons-Suisse, Augusto Giacometti, 1918, CHF 600.–

Ich bestelle von den nummerierten Original-Plakatlithografien im Format 45x78 cm folgende Sujets zu untenstehendem Preis; zuzüglich Porto für die Schweiz von CHF 60.–; Kunden im Ausland werden nach Bestelleingang betreffend Portokosten vorgängig benachrichtigt. Alle Plakatlithografien werden nach Wunsch gerahmt geliefert – sei es mit Edelhölzern oder einfachem Holzrahmen.

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Telefax _____

E-Mail _____

Zahlungsart per Banküberweisung per Check (beiliegend)

Lieferung per Post *Bar (wird in der Galerie abgeholt)

Bemerkungen _____

** für zusätzliche Informationen zu den Handlithos und Abbildungen rufen Sie uns an unter +41 79 433 59 69 oder besuchen Sie unsere Website www.swissposter.com

Einsenden an: ARTIFICHE AG, Postfach 722, 8034 Zürich (Switzerland)